

Rathaus Mittelschefflenz – wie geht es weiter?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der Gemeinderatssitzung vom Montag hat der Gemeinderat nach zum Teil heftig geführter Debatte bei einer Gegenstimme beschlossen, die Planungen weiterzuführen und die öffentliche Diskussion über die Ergebnisse im Rahmen einer Bürgerversammlung im März nächsten Jahres zu führen.

Bis dahin werden die Ergebnisse der zurzeit laufenden Organisationsberatung für die Gemeindeverwaltung vorliegen und der darauf aufbauende Entwurf des neuen Rathauses. Erst damit ist die Grundlage für eine sachorientierte Diskussion geschaffen ohne dass bereits Weichenstellungen in eine bestimmte Richtung erfolgt wären.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich im Rahmen einer Unterschriftenaktion bereits zu dieser Thematik geäußert. Das nehmen wir ernst und werden deshalb laufend zu den jeweiligen Verfahrensschritten informieren. Bereits in der kommenden Ausgabe werden wir die Ergebnisse der Grobanalyse des von uns beauftragten Architektenbüros veröffentlichen.

Die Diskussion gibt mir aber auch Anlass, nochmals die Gründe für ein neues, zentrales Rathaus in Mittelschefflenz zu nennen.

1. Das jetzige Rathaus wurde 1961 für die damals selbständige Gemeinde Mittelschefflenz errichtet und erfüllt schon deshalb nicht die Voraussetzungen zur Aufnahme einer Verwaltung für eine Bürgerschaft, die mehr als das vierfache beträgt.
2. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat im Rahmen eines Organisationsgutachtens im Jahr 1999 festgestellt, dass die Auf- und Ablauforganisation durch die dezentrale Unterbringung der Verwaltung leidet und wirtschaftlich unbefriedigend gelöst ist.
3. Die Arbeitsbedingungen im Rathaus Mittelschefflenz sind nicht mehr zeitgemäß. Eine Generalsanierung des Gebäudes wäre ohnehin unabdingbar (was auch von den Gegnern der Erweiterung so gesehen wird)
4. Die gegenseitige Vertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Urlaubs- und Krankheitsfall wird wesentlich erleichtert.
5. Die Arbeitsabläufe können durch die räumliche Nähe der einzelnen Fachbereiche wesentlich kürzer und effizienter gestaltet werden.
6. Es wird möglich sein, einen behindertengerechten Zugang zu allen Büros zu schaffen. Derzeit können Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte nur unter sehr erschwerten Bedingungen Dienstleistungen nachfragen oder an Gemeinderatssitzungen teilnehmen.
7. Die Gestaltung eines Zentrums für die nun schon 35-jährige Gemeinde Schefflenz ist ein besonderes Anliegen. Dies zu verknüpfen mit einem Dorfplatz für Mittelschefflenz ist erklärtes Ziel der Planung.

Im Lauf der letzten Sitzung wurde angekündigt, im Rahmen eines Bürgerentscheids den Neu- oder Anbau verhindern zu wollen. Der Bürgerentscheid ist ein demokratisches Element unserer Gemeindeordnung und gibt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, direkt Einfluss auf die Entscheidungsfindung in der Gemeinde zu nehmen. Dieses Instrument sollte jedoch nicht als reines Verhinderungsinstrument missbraucht werden, wozu es unweigerlich wird, wenn im Rahmen eines solchen Entscheides nur die Gegner zur Abstimmung gehen und die Befürworter zu Hause bleiben.

Es stellt sich auch die Frage, zu welchem Zeitpunkt die Entscheidung darüber, ob ein Bürgerentscheid durchzuführen ist, getroffen werden sollte. Schon dann, wenn nur der Planungsauftrag erteilt wird, oder erst dann, wenn die Ergebnisse dieser Planung vorliegen?

Ich denke, es wäre verantwortungsvoll, diese Entscheidung zurückzustellen, bis alle Informationen vorliegen. Sollten die notwendigen 10% der Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde dann immer noch der Meinung sein, einen Bürgerentscheid herbeiführen zu müssen, ist dies zu akzeptieren.

Ihr
Peter Fox
Bürgermeister